



**Geschafft! Fabian Kreim (re.) / Frank Christian verteidigten erfolgreich ihren DRM-Titel**

Foto: Robert May

hatten wir einen kleinen Ausritt“) als Klassensieger auf Platz 51. Nur zwei Plätze dahinter wurden Alfons Nothdurfter/Matthias Weber (Sierra Cosworth 4x4) zweitbeste Mitropa-Cup-Historische hinter Champion Burghard Brink (Lancia). Weitere Top-3-Plätze in ihren Klassen schafften noch Kurt Niederreiter/Patrick Ortmayr (Einser-Escort), Manuel Riedler/Melanie Haller (Evo III), Walther Stietka/Wolfgang Puff (VW Käfer) und Günther Kremel/Karl Hochmayer (Escort 1300). Zwei Copiloten waren zudem im Opel Adam-Cup vertreten. Der

Tiroler Matthias Schlosser war jedoch als Co des Liechtensteiners Thomas Weirather (Sohn berühmter Ski Alpin-Eltern: Harti Wenzel und Harti Weirather) als Folge einer heftigen Roulade schon am ersten Tag draußen. Ilk Minor betrieb schon zum zweiten Mal Nachwuchsförderung und navigierte den 18-jährigen Westfalen Maximilian Schmidt in der Cup-Wertung auf Platz 12. Cup-Sieger und damit neuer Opel-Werkspilot für 2018 wurde der Schwede Tom Kristensson.

Werner Schneider



**Rallye CRO** – Croatia Rally

# Allein im Ziel

Größte Rallye des jüngsten EU-Mitgliedslandes: 64 Teams wollten die wunderschönen Prüfungen in Istrien in Angriff nehmen.

Die Croatia-Rallye war auch kurz als WM-Lauf 2018 im Gespräch. Gescheitert sein dürfte das am gigantischen Finanzaufwand, und wohl auch an der sehr geringen Anzahl homologierter Fahrzeuge im Land. In der European Rallye Trophy durfte man wie gewohnt bunt durcheinander fahren. Es waren dann nur 63 Starter; ein taiwanesisches Team vernichtete seinen Subaru schon beim Shakedown. Von ursprünglich drei österreichischen Teams startete

nur mehr eines in die zweite SP. Karl Faist/Christian Schwarz standen am Start des Auftakt-Rundkurses, als der Motor ihres Toyota Celica ausging und sich nicht mehr starten ließ. Schuld war ein defekter Nockenwellensensor. Karl und Maria Rumpler (Mitsubishi Evo IX) hatten nach fünf Kilometern einen Patschen links vorne, wollten die SP aber zu Ende fahren; knapp vor dem Ziel sorgten Gummifetzen für einen Elektrik-Kollaps ... So blieben nur Thomas Jung/René

Spielbichler im Opel Kadett E übrig. Mit Ausnahme eines Ausritts nach einem Ausweichmanöver hatten sie eine problemlose Rallye. In einer weniger komplizierten Klassenwertung hätte man in der H/2000 hinter zwei slowenischen Teams sogar Platz 3 belegt ... Der Kampf um den Gesamtsieg war eine rein ungarische Angelegenheit, bei dem sich am Ende David Botka/Mark Mesterhazi (Škoda R5) durchsetzten.

Werner Schneider